



I. FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Rathaus

Datum
28.07.2023

Anfrage

Fernwärme – Die umweltfreundliche und günstige Lösung für München?

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO

Anfrage Nr. 20-26 / F 00715 von FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion, Herr StR Prof. Dr. Jörg Hoffmann, Frau StRin Gabriele Neff, Herr StR Richard Progl, Herr StR Fritz Roth vom 25.05.2023, eingegangen am 25.05.2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihrer Anfrage vom 25.05.2023 führten Sie als Begründung aus:

„Fernwärme gilt als saubere und zukunftsfähige Lösung zur Wärmeversorgung in dicht besiedelten Gebieten. Bislang ist die Methode auch deutlich günstiger als Heizen mit Öl oder Gas, aber auch hier steigen die Preise. Die staatlichen Preisbremsen laufen Ende des Jahres aus.

Umweltfreundlich ist das Heizen per Fernwärme auch nur, wenn dazu die Abluft aus der Müllverbrennung und / oder Geothermie verwendet wird. In der Praxis geschieht dies aber häufig auch durch Öl und Gas. Die Stadtwerke München (SWM) halten sich mit Angaben zur Energiegewinnung für ihre Fernwärme sehr bedeckt. Ein weiteres Manko ist, dass Fernwärme-Kunden keine Möglichkeit haben, den Anbieter zu wechseln, die SWM sind hier Monopolist in München.“

Wir haben hierzu die Stadtwerke München GmbH um Stellungnahme gebeten und können Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Wie kommt der Fernwärmepreis für Münchner Haushalte genau zustande? Woran ist er gekoppelt?

Antwort:

Preisänderungen bei der Fernwärme erfolgen nach transparenten Regeln und vereinbarten Verträgen:

Die Bedingungen der Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme (AVBFernwärmeV), die unter anderem auch die Ausgestaltung von Preisänderungsklauseln regelt und der darauf beruhenden Ergänzenden Bedingungen der SWM Versorgungs GmbH (SWM) für die Versorgung mit Fernwärme im Versorgungsgebiet München Stadt, Martinsried, Unterföhring enthalten Preisänderungsklauseln, nach denen die Preise regelmäßig transparent angepasst werden.

Die Preisänderungsklauseln sind entsprechend den gesetzlichen Vorgaben so ausgestaltet, dass sie sowohl die Kostenentwicklung bei Erzeugung und Bereitstellung der Fernwärme (Kostenentwicklung) als auch die jeweiligen Verhältnisse auf dem Wärmemarkt (Marktelement) angemessen berücksichtigen.

Die in den Preisänderungsklauseln der SWM verwendeten Indizes orientieren sich an den Kosten der SWM für Erzeugung und Bereitstellung der Fernwärme sowie an den derzeitigen Verhältnissen am Wärmemarkt in München, der noch wesentlich durch den Einsatz von Erdgas und Heizöl geprägt ist. Entsprechend den Veränderungen der verwendeten Indizes ändern sich somit auch die Fernwärmepreise. Damit wird der Marktentwicklung möglichst eng gefolgt. Sowohl sinkende Preise als auch steigende, wie man sie derzeit am Markt sieht, werden zeitnah widergespiegelt.

Preise, Preisentwicklung und ihre Grundlagen sind transparent im Internet dargestellt:

<https://www.swm.de/geschaeftskunden/fernwaerme/preise>

Die Fernwärmepreise sind an folgende Indizes gekoppelt:

- EEX Gas: Gaspreis für Quartalsprodukte an der EEX (European Energie Exchange AG)
- HEL: Preise für Heizöl Extra Leicht
- L: Monatslohn
- IG: Investitionsgüterindex
- EEX CO2: CO2 Preis
- EEX Strom: Strompreis für Quartalsprodukte an der EEX (European Energie Exchange AG)

Die verwendeten Indizes sind transparent im Internet dargestellt:

<https://www.swm.de/dam/doc/geschaeftskunden/fernwaerme/2023/m-fernwaerme-indizes-stadt-zum-010123.pdf>

Frage 2:

Welche Energiearten (bitte genaue Angaben in %) werden tatsächlich zur Wärmegewinnung für die Fernwärmebereitstellung genutzt?

Antwort:

Bislang setzt sich die Münchner Fernwärme wie folgt zusammen: gut 10 % Geothermie, weitere knapp 10 % Müll- und Klärschlammverbrennung, 30 % Kohle, 50% Erdgas. Die SWM haben den Anteil der Geothermie in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut und werden ihn weiter ausbauen. Bis 2040 soll die Fernwärmeproduktion CO2-neutral gestellt sein, vor allem mittels Geothermie.

Die exakten Anteile der einzelnen Energieträger in den jeweiligen Netzen sind im Internet dargestellt und werden jährlich aktualisiert.

<https://www.swm.de/dam/doc/geschaeftskunden/fernwaerme/kennzeichnung-waermelieferung.pdf>

Frage 3:

Wie lange setzen die SWM noch auf Gas, wann soll Fernwärme komplett aus erneuerbaren Energien gewonnen werden?

Antwort:

Die SWM wollen den Münchner Bedarf an Fernwärme bis spätestens 2040 CO₂-neutral decken. Dabei setzen wir vor allem auf Tiefengeothermie.

Frage 4:

Welchen Lösungsansatz hat die Stadt für ihre Bürger bei weiter steigenden Rohstoffpreisen insbesondere durch die staatliche CO₂-Bepreisung?

Antwort:

Es ist erklärter politischer Wille, den Treibhausgas-Ausstoß wirksam zu reduzieren. Daher wurde die CO₂-Bepreisung auf die Bereiche Verkehr und Gebäude ausgedehnt. Wissenschaftliche Gutachten sehen in der CO₂-Bepreisung den volkswirtschaftlich kosteneffizientesten Weg, um Emissionen zu reduzieren und die Klimaziele zu erreichen.

Das Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) wurde im Januar 2022 vom Münchner Stadtrat beauftragt, den Entwurf einer verbindlichen, räumlich ausdifferenzierten Wärmeplanung vorzulegen.

Die kommunale Wärmeplanung ist ein strategisches und langfristig angelegtes Planungsinstrument auf kommunaler Ebene. Sie ermöglicht ein auf die lokalen Bedingungen abgestimmtes, ganzheitliches Vorgehen zur Wärmewende vor Ort und ergänzt den im Wärmesektor vorherrschenden Instrumentenkasten (vorwiegend Ordnungsrecht, Förderprogramme, zunehmend CO₂-Bepreisung).

Wichtiger Teil der Wärmeplanung ist die Fernwärme, die in München ausgeweitet und dekarbonisiert werden soll.

Frage 5:

Werden die Fernwärme-Verträge bei neuen umweltfreundlicheren Energiearten zur Wärmegewinnung (z.B. Geothermie und Photovoltaikanlagen) geändert?

Antwort:

Die SWM überprüfen die verwendeten Preisänderungsklauseln regelmäßig. Bei Änderungen, etwa in der Struktur der Erzeugung, passen die SWM die vertraglichen Regelungen entsprechend an.

Wir bedauern, mit der vorliegenden Zuleitung, die vorgegebene Frist von sechs Wochen überschritten zu haben. Maßgeblicher Grund für die Verfahrensdauer ist der Abstimmungsbedarf mit der SWM.

Um sicher zu gehen, dass die Antwort von der Unternehmensleitung der SWM mitgetragen wird und auch im Einklang mit der Referatsleitung des RAW steht, durchläuft die Antwort in beiden Organisationseinheiten nacheinander verschiedene Fach- und Führungsabteilungen.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

Mit freundlichen Grüßen

II. Vor Auslauf per Mail an RS/BW zur Freigabe an D-II-V1

III. an RS/BW
per mail an anlagen.ru@muenchen.de
z.K.

IV. Wv. RAW-FB5-SG1 SWM\3 Gremien\1 Stadt\1 Stadtrat\3 Anfragen\FDP
BAYERNPARTEI\00715_Ferwärme\00715_Antwort.rtf

Clemens Baumgärtner